"Darlehen ohne Bürgschaft"

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Darlehen ohne Bürgschaft“

inseriert eine kleine „Bank“ in Zürich und fordert dafür — wie der st. gallische Bauernsekretär Haltinner mitteilt — **13 % Zinsen und Spesenvergütung.**

Ostern 1943

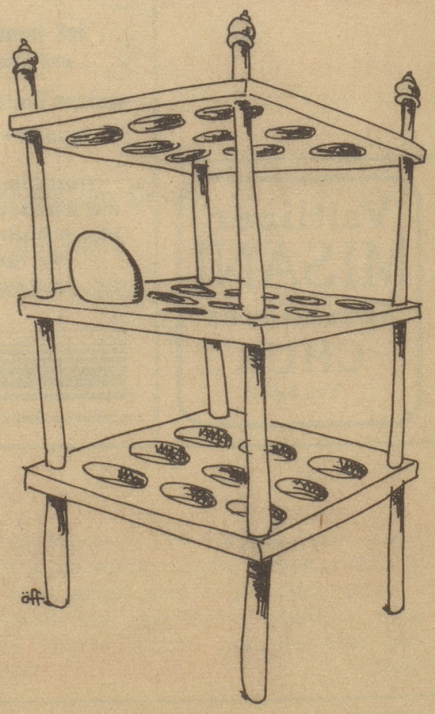
Ostern möchten wir jetzt feiern
und von Herzen fröhlich sein;
doch es läßt sich nicht verschleiern
unsrer Tage Not und Pein;
denn die Lust wird uns verbittert
durch des Krieges wilde Wut,
der die ganze Welt erschüttert,
badend sich in Menschenblut.

Ostern möchten wir jetzt feiern
und am Frühling uns erfreu'n:
doch nun heißt es wieder: steuern,
doppelt Steuern obendrein!
Ach, es ist ein ew'ger Bettel,
und es mahnt des Frühlings Grün
uns an grüne Steuerzettel,
denen niemand kann entflieh'n.

Ostern möchten wir jetzt feiern,
treiben manchen Osterspaß;
doch es fehlt an Ostereiern,
denn es streikt der Osterhas';
erstens sind die Eier teuer,
zweitens rar und rationiert,
und so sind w i r statt der Eier
sozusagen selbst — lackiert.

Anstatt Ostern nun zu feiern
ohne Leid und ohne Qual,
muß das alte Lied ich leiern
von dem „ird'schen Jammertal“ —
mög' man mir die Hoffnung gönnen,
daß wir wieder über's Jahr,
f r o h e Ostern feiern können,
so wie's auch schon früher war.

El Hi



Die Osterfront

En alte — variiert

«Aber au - - Rosine, wiä chönnet Si nu so en ordinäri Melodie pfiffe - - das lydi i mim Hus würkli nüd!»

«Nu kei Angscht, Frau Direkter, das tuen i nu bim Schuehputze - - - bim Silberzüg sing i denn öppis vom Mozart.»

x.

Im Restaurant

«Wir hätten ein schönes Stückchen Ochsenzunge? . . .»

Gast: «Ochsenzunge? Oh nein, ich esse aus Gründen der Hygiene nie Dinge, die aus den Mäulern von Tieren stammen.»

Kellner: «Bene, Signore, dann bringe ich Ihnen ein Ei.»

(aus dem Italienischen von E. S.)

Für Eltern

Man könnt erzogene Kinder gebären,
Wenn die Eltern erzogen wären.

Aus: Goethe, Zahme Xenien

Generaldépôt für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.-G., Basel

Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof Zürich
Ein Grundsatz:
Qualität und Preiswürdigkeit!

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796